

Bundesministerium Forschung,
Technologie und Raumfahrt

Kapelle-Ufer 1
10117 Berlin

Datum
6.2.2026

Unterstützung für das Zukunftsmodell Rohstoffsicherung

in einem bisher so nicht dagewesenen Prozess haben sich [REDACTED] VDA, [REDACTED] [REDACTED] zusammengetan, um geschlossen um Unterstützung zur Umsetzung eines nationalen Zukunftsmodells zur Rohstoffsicherung zu werben. Ein kollaborativer Ansatz wurde gewählt, da die meisten der Mitgliedsunternehmen kritische Rohstoffe nicht direkt beziehen oder nur in so geringen Mengen, dass Alleingänge in Form von bspw. Minenbeteiligungen nicht zielführend sind.

Die sichere Versorgung mit kritischen Rohstoffen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Standort Deutschland. Unternehmen der deutschen Industrie betreiben individuell eine vorausschauende Rohstoffsicherung und versuchen Risiken proaktiv zu mitigieren, stoßen hier jedoch aufgrund komplexer Lieferketten sowie der geopolitischen Entwicklungen zunehmend an ihre Grenzen. China baut seine Monopolstellung langfristig aus. Die USA sowie Japan agieren aktiv auf dem Rohstoffmarkt und sichern sich staatlich initiiert als erste neue Vorkommen/Projekte.

Mit dem deutschen Rohstofffonds, den UFK-Garantien und der nationalen Rohstoffstrategie hat Deutschland die ersten Schritte getan, um sich resilienter bei der Versorgung mit Rohstoffen aufzustellen. Dies reicht jedoch nicht aus, um sich langfristig und strategisch in dem sich verschärfenden geopolitischen Wettbewerb durchzusetzen. Insbesondere fehlt es aktuell in der deutschen Rohstoffpolitik an Maßnahmen, die vor allem mittelständische Unternehmen bei der Rohstoffversorgung unterstützen.

Internationale Vergleichsanalysen zeigen, dass sich das japanische Modell zur Rohstoffsicherung als besonders geeignet erweist. Japan setzt dabei auf staatlich koordinierte Langfristverträge, strategische Beteiligungen an Minen sowie eine enge Kooperation von Industrie, Handel und Regierung. An diesem Modell sollte sich eine aktive Rohstoffpolitik in Deutschland orientieren.

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass sich ein industrieübergreifendes Projektteam aus den Verbänden [REDACTED] VDA, [REDACTED] sowie der Mitgliedsunternehmen [REDACTED] gebildet hat. Ziel ist es, ein tragfähiges, rechtssicheres und umsetzungsorientiertes Zukunftsmodell auszuarbeiten, das Politik und Industrie unmittelbar handlungsfähig macht. In dem Projekt möchten wir ergebnisoffen erarbeiten, wie wir einen Dreiklang aus einer staatlichen Rohstoffagentur, einem Rohstoffhandelshaus und der Industrie auf Basis des japanischen Modells in Deutschland aufbauen können, welcher auch auf die europäischen Ziele aus dem CRMA einzahlt.

Angestrebt ist die Koordinierung und Teilfinanzierung des Vorhabens im Rahmen eines Förderprojektes gemäß der Förderrichtlinie „Anwendungen in der zivilen Sicherheit“. Das Vorhaben adressiert direkt zentrale Bereiche der Förderrichtlinie, insbesondere:

- die Stärkung der Versorgungssicherheit als Grundlage funktionsfähiger kritischer Infrastrukturen,
- die Verbesserung von Resilienz, Stabilität und Steuerungsfähigkeit in Krisenlagen,
- die Entwicklung neuer, praxistauglicher Governance und Koordinationsmodelle,
- den Aufbau belastbarer Versorgungspfade für sicherheitsrelevante Industrien und staatliche Stellen.

Da die Förderrichtlinie in der Zuständigkeit Ihres Hauses liegt, möchten wir Sie bitten, das Vorhaben aktiv zu unterstützen. Wir haben das Vorhaben bereits mit dem Projektträger des Fördervorhabens erörtert. Der Projektträger machte darauf aufmerksam, dass die auf acht Monate begrenzte Projektlaufzeit sowie der geringe Forschungsanteil, bedingt durch die Dringlichkeit und bereits umfassend geleistete Vorarbeit, eine besondere Auslegung der Förderrichtlinie erfordern.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung und erläutern das Vorhaben gerne in einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Rade

Andreas Rade
Geschäftsführer

VDA